

in das offizielle Dementi sehr glaubhaft erscheinen. Es ist sicherlich ausgeschlossen, daß die spanische Regierung sich zu mitläufigen Abenteuern verleiten lassen werde. Herr und Frau Pichon wurden vom spanischen Königspaar in andershalbfündiger Audienz empfangen.

Kleine Tagesnachrichten.

Die mazedonische Finanzkommission begann am 3. Januar ihre Sitzungen wieder, trotzdem die Mandate noch nicht verlängert sind.

Der wegen Beteiligung an der Ermordung Sarafos in Sofia in Untersuchungshaft befindliche Führer der Sananist-Gruppe, Wajifew, beging Selbstmord.

Die Londoner Zeitungen weisen auf die in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zugunsten einer deutsch-amerikanischen Allianz auftretende Bewegung hin. Die „Newport Times“, „Sun“, „World“ und andere amerikanische Zeitungen befürworten die Allianz.

Von der amerikanischen Finanzkrisis wird aus New York gemeldet: Die Anklage gegen Seligsohn ist bereits am 2. Dezember nach Untersuchung der Angelegenheit der falliten Mercantile National Bank erhoben worden.

Graf Ouma a. d. d. betritt, in seiner im Oktober v. J. in Asaba gehaltenen Rede, die Japaner zur wirtschaftlichen Ausbeutung Indiens aufgefordert zu haben.

Die Stimme der Mad Japan und der Madra in Marokko haben der Mahalla Muzay Raschids eine Niederlage beigebracht.

Provinzialnachrichten.

Falkenberg, 8. Jan. (Ueberfahren.) Der Heizer Fröhliche von hier beglückte gestern den Zug 1410 nach Magdeburg. Da der Zug kurz vor Magdeburg zum Halten kam, stieg Fr. herunter, um seine Maschine zu revidieren. Als er aber die andere Seite betreten wollte, erlitt er den Schnellzug Magdeburg-Berlin, so daß ihm beide Beine überfahren wurden. Er ist verheiratet.

Teufenthal, 8. Jan. (Ein frecher Einbruch.) Diebstahl wurde Sonntag nacht in der hiesigen Pfarre verübt. Verschiedene Schubfächer wurden von den Dieben erbrochen. Durch das Hinzukommen der Hausbewohner wurden die Eindringlinge verjagt und dadurch größerer Schaden verhäutet.

Magdeburg, 8. Jan. (Beim Forchten nach dem Grabe Otto von Guericke.) ergab sich die hohe Wahrscheinlichkeit, daß der berühmte Bürgermeister von Magdeburg in der früheren Nikolaifriedhofe in der Kreuzgangstraße begraben worden ist. Bei der Profanierung dieser Kirche während der französischen Fremdherrschaft ist wohl das zweifelhafte vorhandene gemauerte Grabmal verschunden. Die Kirche wird schon seit langer Zeit als Zeughaus verwendet. Gestern ist nun, laut der „Magd. Zig.“, nachdem die Erlaubnis der Militärbehörde erteilt worden, seitens der hiesigen Bauverwaltung in dem Zeughaus mit Ausgrabungen begonnen, um das Grab Otto v. Guericke wieder aufzufinden. Es waren bei den Arbeiten, die sich zunächst auf das Aufheben eines Gewölbes erstreckten, Stabkammer Dr. Kaufmann und mehrere Offiziere zugegen. Man konnte am Nachmittage schon einen Teil des Gewölberaumes betreten, wo man Sarkophage, Schädel und andere Knochen usw. auffand. Die Ausgrabungen sollen fortgesetzt werden.

S. Halberstadt, 8. Jan. (Eine Feuersbrunst.) die gestern vormittag auf dem Dachboden des massiven Seitengebäudes der am Breiten Weg gelegenen Webefabrik Hermann Goebel ausgebrochen war, richtete einen Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, im Werte von etwa 500 Mark an. Tieren, Dachstuhl und Fußboden wurden teilweise zerstört, außerdem ist eine größere Menge Heide verbrannt.

Stahlfurt, 8. Jan. (In einem Eimer erstickt.) In einem Saule der Weissenburger Straße stürzte in Abwesenheit der Eltern ein 12jähriges Söhnchen einer Bergmannsfamilie aus dem Kinderwagen in einen neben diesem stehenden Eimer mit Inhalt. Da Hilfe nicht zur Stelle war, erlitt das Kind.

Ziegenrück, 8. Jan. (Um das Bahnprojekt Schleich - Ziegenrück - Ranis - Köhne.) zu fördern, bildete sich hier ein Komitee unter Vorsitz des Bürgermeisters Großmann.

Leipzig, 8. Jan. (In der gestrigen Sitzung der Stadnerordneten.) wurden durch Abkommen der beiden hiesigen Fraktionen die bisherigen drei Vorleser wieder gewählt. Die Wünsche der Sozialdemokratie auf Vertretung im Vorstand blieben unberücksichtigt.

Naumburg, 8. Jan. (Zum Konkurs der Gewerhebau.) Bekanntlich hatten in der am 8. Dezember v. J. veranfaßten Verfallung der Sparbankhinter und sonstiger Gläubiger der in Konkurs geratenen Gewerhebau 23 gegen einen Vergleich getimmt; diese haben jetzt ihren Widerstand aufgegeben, so daß die Liquidation gegenwärtig mit der Auszahlung der Guthaben beschäftigt ist.

Eichen, 8. Jan. (Der Gemeinderat.) bewilligte dem Vaterländischen Frauenverein, der auf dem Gebiet der Sänglingsfürsorge eine außerordentlich leistungsfähige Tätigkeit entfaltet hat, ebenso wie im verfloßenen, auch für das laufende Jahr wieder einen Beihilfe von 300 Mark. Diese Summe wird zusammen mit einem Vereinsbeitrag von 400 Mark zu Prämien für stillende Mütter verwendet. Wie wertvoll diese Einrichtung ist, geht am besten daraus hervor, daß seit ihrem Inbetriebtreten im August

v. J. 22 Mütter unterstützt wurden, von denen nur eine ihr Kind - eine Frühgeburt - verlor.

Braunschw. 7. Jan. (An Kohlengasvergiftung.) starben in Eichen bei Bobburg zwei Kinder des Tischlermeisters Bierhoff. Der Vater hatte einen Ofen ohne Abzugsrohr mit Holzofen geheizt und sich dann aus dem Hause entfernt. Als er zurückkehrte, fand er sein 8-jähriges Töchterchen und die 11 Jahre alte Tochter seines Schwagers Hoppe aus Bobburg erstickt vor, während die 11jährige Tochter Bierhoffs bereits bewußtlos war, aber noch geteilt werden konnte.

Weimar, 8. Jan. (Zweimal die goldene Hochzeit gefeiert.) Das Ehepaar im Verlauf von drei Jahren zweimal die goldene Hochzeit feierte, dürfte auch zu den Seltenheiten gehören. Die Hochzeitsleute in Hopfgarten können das seltsame Ereignis doppelt begehren. Im Juni 1884 ließ sich das heute noch sehr süßige Paar in Gersleben in Amerika trauen; da es damals dort keine evangelische Gemeinde gab, blieb es lediglich bei der zivilrechtlichen Trauung. Als das Ehepaar 1885 nach Deutschland zurückkehrte, verlangte die Behörde nach den geltenden Bestimmungen eine erneute Trauung. Alsobald weigerte sich, den Anforderungen zu folgen; der Streit mit der Behörde dauerte zwei Jahre, und nach diesem Zeitpunkt mußte das Ehepaar endlich in die Wiederholung der Trauung ein, die am 7. Januar 1888 in der Kirche zu Hopfgarten stattfand. Am 6. Jan. 1904 beging deshalb das Ehepaar zum ersten Male die goldene Hochzeit, und am gestrigen 7. Januar wurde die goldene Hochzeit zum zweiten Male gefeiert.

Gera, 8. Jan. (Neue Oberpostdirektion.) Schon mehrfach ist darauf hingewiesen worden, daß der Oberpostdirektionsbezirk Erfurt weit über die ursprünglichen Grenzen hinaus gewachsen ist. Mit Rücksicht darauf, daß das hiesige Hauptpostamt in kurzer Zeit erheblich erweitert und für das Telegraphen- und Telephonamt ein besonderes großes Gebäude errichtet wird, soll die Errichtung einer Oberpostdirektion in Gera erwogen werden.

Greiz, 8. Jan. (In schwerer Lebensgefahr.) Schwebte dieser Tage der Maschinenfabrikant Spranger und ein Dienstmädchen. Infolge Bruchs des Gasrohrs war eine große Menge Leuchtgas ausgeströmt und hatte sowohl den Besitzer des Hauses, als auch ein Dienstmädchen so schwer betäubt, daß sofort ihre Ueberführung in das Krankenhaus erfolgen mußte. Zum Glück war es noch nicht zu spät. Beide befinden sich außer Lebensgefahr.

Königsfeld, 7. Jan. (Feuer im Armenhause.) Am Sonntag früh 3/4 Uhr brach im Dachgeschoß des Armenhauses bei der Familie Unbehau Feuer aus. Die drei Kinder konnten sich retten. Unbehau, der noch einige Sachen aus der brennenden Kammer holen wollte, erlitt einige Brandwunden. Auffällig waren die fortgeschrittenen Explosionen von Patronen, wodurch die Feuerwehr teilweise abgelenkt wurde, den brennenden Räumen nahe zu kommen. Das Feuer ist durch Fährlosigkeit entstanden.

Naun (Bogt.), 8. Jan. (Wohereibart.) Wie der „Bogt. Anz.“ aus Tannenberg meldet, ist dort gestern Abend die mechanische Weberei von E. Keffel, in der 350 Webstühle stehen, nebst den beigezogenen Maschinen vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt. Es wird Brandstiftung vermutet. Die Leder- und Wachsdruckfabrikation nimmt ihren ungehinderten Fortgang in dem neuen, vom Feuer verschont gebliebenen Teil der Fabrik. Etwa 130 Arbeiterinnen sind auf ein Jahr brotlos geworden.

Ordensverleihungen. Verliehen wurde der Kronorden vierter Klasse dem Rittergutsbesitzer Hans Schaeper zu Bahrendorf im Kreise Mansfeld; das Allgemeine Ehrenzeichen den bisherigen Geschäftswärtern Traugott Lorenz zu Torgau und Hermann Schreiber zu Verbaun bei Torgau.

Kunst und Wissenschaft.

Zur Eröffnungsfeier des neuen Weimarer Hoftheaters am 11. Januar werden über 70 deutsche Bühnen durch ihre Generalintendanten, Intendanten und Direktoren vertreten sein, außerdem noch Petersburger, Wiener und Amsterdamer Bühnen. Fast vollständig werden die Vorstände der Deutschen Goethe-Gesellschaft, der Shakespeare-Gesellschaft, der Schiller-Stiftung, des Goethe-Schiller-Archivs, des Goethe-Nationalmuseums, der Vlist-Stiftung der Marie Seebach-Stiftung und des Allgemeinen Deutschen Musikvereins vertreten sein. Von den ehemaligen Mitgliedern des Weimarer Hoftheaters werden u. a. teilnehmen: Frau Agnes Sorma, Frau Gutheil-Schode, Ehepaar Stavenhagen, Paul Wiede-Dresden, Karl Scheidemantel-Dresden, Eugen d'Albert, Fr. Rufie Müller-Hartung, Frau Urban-Vindner, Rudolf von Wiede-Deßau, Gustav Gutheil-Wien, Kapellmeister Richard Mittenberg, Kammeränger Weiß-Bliesleben. Aus der großen Anzahl der Autoren, Komponisten und Künstler nennen wir Otto Ernst, Ludwig Fudra, Max Halbe, Gultav Adelsberg, Fritz Uenhard, Paul Bindau, Robert Wils, Rudolf Freser, August Trinius, Heinrich Schüren, Max Schillings, Hans Sommer, Max Rogisch und Fritz von Dittm. Neben diesen Gelehrten aus der Kunst- und Schriftstellerwelt wird der Landtag des Großherzogtums in corpore vertreten sein, sogar die drei „Genossen“. Die am Festabend zur Aufführung gelangenden Stücke werden bereits am 15. und 16. Januar gegen Eintrittsgeld wiederholt werden. Das von Richard Vogt verfasste, zur Aufführung gelangende Festspiel wird gleich dem von Ernst v. Wildenbruch verfassten aber nicht zur Aufführung gelangenden - am Eröffnungs-

tage im Buchhandel erscheinen. Der Kaiser wird in den Mittagsstunden des 11. Januar als Gast des Großherzogs Wilhelm Ernst, des Kronprinzen von Karl August, eintreffen.

Zu D. H. Strauß 100. Geburtstag (am 27. ds.) läßt der Verlag Alfred Kröner (Stuttgart) eine Festschrift unter dem Titel „Dank Friedrich Strauß als Denker und Erzieher“ von Dr. A. Rohut und eine Neu-Ausgabe der berühmten Voltaire-Biographie von Strauß (mit Anmerkungen von Dr. H. Landsberg) erscheinen.

Dem französischen Schriftsteller Jules Huret wurde in Anerkennung der Vorträge seines Buches über Deutschland das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen.

n. Hochschulanfragen. Die philosophische Fakultät der Universität Leipzig beglückwünschte den Geh. Regierungsrat Prof. Dr. phil. Theodor Dietrich in Hannover zu seinem 50jährigen Doktorjubiläum und überreichte ihm das Jubelplakat. Das fünfzigjährige Jubiläum als ordentlicher Professor feiert morgen der Geh. Regierungsrat Professor Dr. Johannes Kahlen, beständiger Sekretär der Akademie der Wissenschaften und Direktor des philosophischen Seminars an der Universität Berlin. - Zum Geh. Hofrat wurde der ord. Professor für biblische Hermeneutik und neutestamentliche Einleitung und Exegese an der Universität in Halle, ord. Geh. Kirchen- und Schulrat Dr. theol. et phil. Otto Gerdener ernannt. Ein A. d. d. für Prof. Dr. Budner, der in diesem Jahre als einziger deutscher Gelehrter mit dem Nobelpreize ausgezeichnet worden ist, wird vom Ausschuss der Landwirtsch. Hochschule zu Berlin beantragt. - Der Altmeyer der deutschen Chirurgie, Wirsbiger Geh. Rat Prof. Dr. v. Esmarck in Kiel, vollendet morgen das 88. Lebensjahr.

Geschäftsverfehr.

Das Weltreisepost „Union“. Berlin, Unter den Linden 5/6, veranstaltet in diesem Jahre wiederum eine größere Anzahl von Weltreisepostkarten nach allen Ländern. Die Orientreisen stellen zunächst diejenigen längeren oder kürzeren Weges auf und führen dann entweder direkt nach Neapel oder Konstantinopel nach Hause zurück. Teilweise wird auch Palästina und Syrien ein Besuch abgestattet, während der die orientalischen Reisebegleiter benutzt wird. Die erste einen Besuch der Riviera, sowie von Nizza während der Sommerzeit vor, die zweite einen solchen von ganz Sicilien und Italien. Sehr interessant verpricht auch die Reise nach Tunis und Algier zu werden, bei welcher neuer zum ersten Male die neue, vom Nordwesten Nord geschaffene Verbindung benutzt wird. Die Reise nach Rom, die die Orientreise nach Tunis und Algier auszuweisen, welche außer den Mittelmeerreisen ausgeführt, welche außer einer genauen Beschreibung den Besuch der interessantesten und schönsten Punkte der Mittelmeerländer ermöglichen. Als nähere über diese Reisen, sowie auch die übrigen von den genannten Bureaus veranstalteten Reisen nach Palästina, Spanien, Italien, Indien, Amerika, wie die Welt ist, enthält die ausführliche Prospekte, welche durch die oben genannten Bureaus bezogen werden können, in Halle a. S., Poststr. 11/12, im Reisebüro, gratis an Interessenten herausgegeben werden.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) (Nachdruck verboten.)
9. Januar: Trüb, Niederdrück, kalte Luft, frostig.
10. Januar: Wolke, Frost, rauhe Wind.
11. Januar: Bewölkt, sehr kalt, windig.

Meteorologische Station.

	7. Januar 9 Uhr abends	8. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	747.0	739.6
Thermometer Celsius . . .	-3.0	-3.7
Rel. Feuchtigkeit . . .	91%	88%
Wind . . .	SW 1	SW 2

Maximum der Temperatur am 7. Januar: 4.3° C.
Minimum in der Nacht vom 7. Jan. zum 8. Jan.: -2.8° C.
Niederdrücke am 8. Januar 7 Uhr morgens: 0.1 mm.

Stellung Otto Sonne.
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wilmann; für das Neueste: Otto Sonne; für Provinzialnachrichten: Albert Berling; für den lokalen Teil: Eugen Weinmann; für den Handelsteil: Fritz Lang; für Bericht, Sport und Vermischtes: Hermann Eschke; für den Patenteil: Werner Gerstede; Druck und Verlag von Otto Deibel, Samtlich in Halle a. S.
- Die Nummer umfasst 10 Seiten -

Luftzuglampe mit Petroleum-Glühhlicht



Es ist längst festgestellt, dass das Blitzen resp. Anzucken des Glühlichtes beim Petroleum-Glühhlicht lediglich durch Ueberhitzen der hierzu verwendeten Brenner verursacht wird. Nur durch eine veränderte Luftzuführung konnte eine vollständige Vermeidung des Petroleum-Glühhlichtes erreicht werden. Die über die Luftzuführung des Brenners überhaupt zu klären, sind, um einen größeren Luftstrom durchzulassen, so ist jetzt statt eines Brenners eine vollständige Lampe, nämlich eine Luftzuglampe für Petroleum-Glühhlicht konstruiert worden. Bei dieser Lampe ist ein Zentral-Luftzugrohr eingebaut, welches durch den Lampenfuß und das Basen hindurchgeht. Es ist hier, dass diese Einrichtung, welche eine vollständige Vermeidung des Blitzens verursacht, Kahlhalten und Blisksicherheit garantiert.

Denken bequemsten Anzündern.
Leuchtstärke 70-80 Kerzen.
1 Liter Petroleum brennt ca. 18 Stunden.
Stets ruhiges und gleichmäßiges Brennen.

Grosser Räumungs- und Einbaubetrieb.

Wir überbieten nach wie vor Alles!

Levin

Geschäftshaus
Halle a. Saale, Marktplatz 2 u. 3.

